

PRESSEINFORMATION

DER STACHEL DES SKORPIONS

Ein Cadavre Exquis nach Buñuels L'ÂGE D'OR

**JOHN BOCK, CHICKS ON SPEED, KEREN CYTTER, M+M,
JULIAN ROSEFELDT, TOBIAS ZIELONY**

Temporäre Ausstellungsarchitektur im Platanenhain der Mathildenhöhe Darmstadt vom 22. Juni bis 5. Oktober 2014

Der Sommer 2014 wird surrealistisch! Internationale Gegenwartskünstler vergegenwärtigen in einem filmischen Ausstellungsparcours ebenso radikal wie kreativ Luis Buñuels frühes surrealistisches Meisterwerk L'ÂGE D'OR.

Luis Buñuels Film L'ÂGE D'OR (Das goldene Zeitalter) ist zentral für den Surrealismus. Realisiert im Jahr 1930 mit Ideen von Salvador Dalí und Max Ernst als Schauspieler, dann fünfzig Jahre lang verboten, war er am Einzug des Mediums Film in die bildenden Künste wesentlich beteiligt. Sein Einfluss auf die zeitgenössische Kunst – besonders auf narrative Tendenzen der letzten Jahre – ist unübersehbar.

Das ambitionierte Künstlerfilmprojekt vereint die internationalen Gegenwartskünstler John Bock, Keren Cytter, Julian Rosefeldt und Tobias Zielony sowie das Künstlerkollektiv Chicks on Speed und das Duo M+M zu einer ebenso radikalen wie kreativen Neuinszenierung und Vergegenwärtigung der Themen und Motive von Luis Buñuels frühem surrealistischen Meisterwerk L'ÂGE D'OR. Die sechs Filmbeiträge folgen den sechs Teilen der Vorlage von Buñuel, die wie die sechs Glieder des Skorpionschwanzes in einem giftigen Stachel enden. Die Mathildenhöhe Darmstadt präsentiert die ausgesprochen zeitgenössische Filmkunst der global tätigen Fotografen, Performer und Videokünstler in einer eigens erstellten Kinostadt im Platanenhain: Sechs Lichtspielhäuser mit Kinobestuhlung zeigen die sechs Episoden des Cadavre Exquis sowie exemplarische Sequenzen von Buñuels filmischem Meisterwerk. Die Ausstellung DER STACHEL DES SKORPIONS interpretiert damit Luis Buñuels skandalträchtigen Aufbruch in die Moderne neu für unsere Zeit.

Konzept und künstlerische Leitung: M+M, Künstlerduo, München

Ausstellungsleitung: Dr. Ralf Beil, Direktor, Institut Mathildenhöhe Darmstadt

Ein Gemeinschaftsprojekt des Instituts Mathildenhöhe Darmstadt und des Museums Villa Stuck, München, ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain und die Kulturstiftung des Bundes. Das Deutsche Filmmuseum in Frankfurt, Partner des SURREALISMUS-SOMMERS 2014, zeigt zeitgleich die Ausstellung „Bewusste Halluzinationen. Der filmische Surrealismus“ zum internationalen Filmschaffen seit den 1920/30er Jahren.

DER PLATANENHAIN DER MATHILDENHÖHE DARMSTADT ALS SCHAUPLATZ DER AUSSTELLUNG UND NATURORT VON BESONDERER KULTURELLER STRAHLKRAFT

Der Platanenhain, bereits um 1830 angelegt und damit der älteste Teil der Mathildenhöhe, benannt nach Mathilde, der Gemahlin des Erbgroßherzogs Ludwig III., gehört seit 1901 zum Gelände der Künstlerkolonie-Ausstellungen und ist spätestens seit 1914 integraler Bestandteil des Gesamtkunstwerks der Künstlerkolonie Mathildenhöhe – mit seinem Skulpturenpark, seinen Brunnen und den damals von Emanuel Josef Margold erbauten, wie schon 1901 und 1908 temporären Begegnungsorten von Café und Restaurant.

Daran knüpft die Ausstellung DER STACHEL DES SKORPIONS an – und erweitert die Kinostadt durch ein Café-Restaurant namens L'ÂGE D'OR. Der Name ist Programm. L'ÂGE D'OR (Das Goldene Zeitalter) ist eine Hommage an den gleichnamigen Film von Luis Buñuel, der die Steilvorlage zum Projekt des zeitgenössischen Cadavre exquis geliefert hat – und zugleich eine Anspielung auf Darmstadts große Zeit um 1900: das Goldene Zeitalter der frühen Moderne, als die Utopie der Vereinigung von Kunst und Leben sowie Natur und Kultur kurzzeitig realisierbar schien – 1914 exemplarisch demonstriert mit Bernhard Hoetgers Skulpturen, Brunnen und Relief-Tafeln im Platanenhain.

Die Lichtspielhäuser und das Café anno 2014 sind in der Ästhetik von Kunsttransporten gestaltet. Entstanden sind surreal ins Riesenhafte gewachsene Holzkisten, beschriftet mit Segmentbuchstaben in Rot und Schwarz: eine ganz und gar zeitgenössische, mobile und temporäre Ausstellungsarchitektur, gezielt und sorgsam eingefügt zwischen den Bäumen, nur aufgesetzt auf den Boden des Platanenhains – ohne Fundament und ohne direkte Berührung mit dem Naturdenkmal Platanenhain.

Der Platanenhain ist auch inhaltlich ein idealer Schauplatz für die Ausstellung DER STACHEL DES SKORPIONS. Bei Buñuel ist die Kulturlandschaft eines herrschaftlichen Gartens zentraler Schauplatz des Filmgeschehens: Sinnbild der Überformung pflanzlicher wie menschlicher Natur durch die Kultur der Zivilisation mit ihren Normen und Regeln. Der Platanenhain mit seinen strengen Baumreihen macht dies besonders sinnfällig.

Kurzum: Der Platanenhain ist den ganzen SURREALISMUS-SOMMER über als Natur- und Kultur-Ort neu zu entdecken. Ob die Übersichtsschau DEM LICHT ENTGEGEN zur Künstlerkolonie-Ausstellung 1914 oder die exemplarische Zusammenarbeit von zeitgenössischen Künstlern im Kollektivprojekt DER STACHEL DES SKORPIONS, alles beleuchtet wechselseitig die besondere Energie dieser einzigartigen Künstlerkolonie in Geschichte und Gegenwart, die gerade offiziell in die Vorschlagsliste Deutschlands für das UNESCO-Welterbe aufgenommen wurde.

DER FILMPARCOURS „DER STACHEL DES SKORPIONS“

1. Episode: Tobias Zielony, Al Akrab, 5:00 Min.

DER STACHEL DES SKORPIONS beginnt im Schwarzlicht einer bizarren Laborsituation: Junge Frauen, von denen man zuerst das leuchtende Weiß ihrer Kopftücher wahrnimmt, sodass sie zwischen Musliminnen und Nonnen changieren, agieren dort mit lebenden und toten Skorpionen, die unter UV-Strahlung magisch fluoreszieren. Gedreht im palästinensischen Ramallah, reflektiert der Film mit Stop-Motion-Technik und Doppelbelichtungen geisterhaft Filmgeschichte ebenso wie Naturwissenschaft im Zeitalter der Globalisierung.

2. Episode: Chicks on Speed, Golden Gang, 16:42 Min.

Während weibliche Extremitäten sich zwischen bizarren Felsformationen hervorrecken, ertönt kakophonisches Stimmengewirr. Harte Beats und Elektrosounds flankieren das Erscheinen daliesk-bröckelnder Großskulpturen. Hinter den scheinbaren Nonsensbildern sprechender Kängurus und einer sich im Wüstensand rekelnden „Golden Girl Gang“ – feministische Wiedergänger von Buñuels Banditen im fernen Australien – verbirgt sich ironische Kulturkritik an einer von Angst, Geld, Gold und Gewalt regierten Welt.

3. Episode: M+M, Euphorie, 7:46 Min.

Ein versteckt im Dunkel einer Treppennische liegendes Liebespaar wird von zwei bärtigen Männern aufgegriffen, auseinandergerissen und jeweils einzeln abgeführt. Das Künstlerduo M+M setzt in seinem mit einer Nachtsichtkamera gedrehten Film vor allem auf die hallenden Schritte der Abgeführten und Abführenden auf nächtlichen Straßen – und eine surreale Litanei im verschwörerischen Flüsterton. Deren Aufforderung zum kreativen Ungehorsam antwortet auf die fortschreitende Reglementierung und Überwachung unserer Gesellschaft.

4. Episode: Keren Cytter, Rose Garden, 8:45 Min.

Bei Keren Cytter wird die Amour fou zur tödlichen Mechanik. Erotischer Monolog und Gewaltdialog laufen parallel – die Schüsse geben dramatisch den Takt der konzertanten Aufführung für elf Feuerwaffen, sechs Stahlgitarrensaiten und eine Flöte vor. Die gebürtige Israelin verhandelt Theorie und Praxis der Liebe und des Schießens in ihrer texanischen „Rose Garden“-Bar. Mit der Sinnlosigkeit des Sterbens in ihrem Film fokussiert sie zugleich den Waffenwahn – nicht nur der Vereinigten Staaten.

5. Episode: Julian Rosefeldt, Deep Gold, 18:45 Min.

Ein Megafon auf dem Lastwagen schnarrt die Namen von Meret Oppenheim, Anaïs Nin und Lara Croft über das Kopfsteinpflaster. Der Nachtclub „Deep Gold“ ist erfüllt von Menschen im Rausch der Sinne – nur Dalí liest „Gala“ im Hinterzimmer. Julian Rosefeldt arbeitet in seiner neu erfundenen Sequenz zur sexuellen Freizügigkeit frei nach Buñuel mit Wagners Opernfinale „Isoldes Liebestod“, den Trommeln von Calanda und der Unplugged-Version von Peaches' Song „Shake Yer Dix“, um seinen Erotofeminismus akustisch zu markieren.

6. Episode: John Bock, Härchen mit Momsen dran, 44:22 Min.

Der Cadavre Exquis endet ebenso skurril wie spektakulär mit einem Selbstporträt des Künstlers John Bock als „Abkömmling eines Furunkels“. Ein Priester sticht sich die Augen aus und das La-La-Girl Lisa entmannt mit einem „Muschi-Gebiss“ den bettlägerig sabbernden Greis namens de Sade. Hier siegt nicht der teuflische Christus wie bei Buñuel, sondern die beherzt agierende Frau: Die Prostituierte Lisa greift mit finaler Schärfe ins polymorph perverse Geschehen einer ebenso bigotten wie übersexualisierten Gesellschaft ein.

Totale Laufzeit der sechs Episoden: 101 Minuten

DIE KÜNSTLER*INNEN DES CADAVRE EXQUIS

Tobias Zielony (*1973 in Wuppertal), Deutschland, lebt und arbeitet in Berlin

Chicks on Speed (Melissa Logan *1970 in Spring Valley, New York / Alex Murray-Leslie *1970 in Bowral bei Sydney), USA / Australien, leben und arbeiten in Köln und Barcelona

M+M (Marc Weis *1965 in Daun / Martin de Mattia *1963 in Duisburg), Deutschland, leben und arbeiten in München

Keren Cytter (*1977 in Tel Aviv), Israel, lebt und arbeitet in New York

Julian Rosefeldt (*1965 in München), Deutschland, lebt und arbeitet in Berlin

John Bock (*1965 in Gribbohm, Schleswig-Holstein), Deutschland, lebt und arbeitet in Berlin und Karlsruhe

DER KATALOG

Zur Ausstellung erscheint im Hatje Cantz Verlag das Katalogbuch DER STACHEL DES SKORPIONS, herausgegeben von Ralf Beil, Michael Buhrs und M+M, mit Beiträgen von Ralf Beil, Michael Buhrs, Luis Buñuel, Ugo Gregoretti, M+M, Peter Raue und Marcus Steinweg, Textauszügen aus den „Souvenirs entomologiques“ von Jean-Henri Fabre, einer Bildstrecke zu Buñuels „L'Âge d'Or“ sowie den kompletten Filmskripts und einer ausführlichen Bilddokumentation der Filmbeiträge von Tobias Zielony, Chicks on Speed, M+M, Keren Cytter, Julian Rosefeldt und John Bock. Gestaltung: Heimann und Schwantes. Hardcover, 254 Seiten, 196 Abbildungen, 20 x 30 cm, deutsche und englische Ausgabe, im Buchhandel 38 Euro, Ausstellungspreis an der Museumskasse 24,90 Euro.

STATEMENTS DER PROJEKT BETEILIGTEN ZUR AUSSTELLUNG „DER STACHEL DES SKORPIONS“

„Warum veranstalten das Deutsche Filmmuseum und die Mathildenhöhe Darmstadt den SURREALISMUS-SOMMER 2014? Weil Luis Buñuels surrealistisches Schaffen bis heute formal und inhaltlich von besonderer Radikalität ist – auch nach 85 Jahren. Und warum interessiert beide Häuser insbesondere der surrealistische Film? Weil er trotz gewisser Aufholbewegungen immer noch im Schatten der surrealistischen Malerei und Skulptur steht – und just dies nicht verdient hat. Denn er bündelt literarische wie bildnerische Inspirationen und übersetzt diese in ein neues, dem Unbewussten höchst adäquates Medium.“

Dr. Ralf Beil, Direktor, Institut Mathildenhöhe Darmstadt

„Als wir L'ÂGE D'OR von Luis Buñuel zu Beginn unseres Studiums sahen, war sein 50-jähriges Aufführungsverbot erst ein paar Jahre zuvor aufgehoben worden. Plötzlich schien 1930 ganz nah. Der Film breitete erneut seine unerhörte Widersprüchlichkeit aus, die bitteren Ernst und Komik, Sexualität und Gesellschaftssatire, individuell-eigensinnigen und surrealistisch-kollektiven Ausdruck, Liebe und Zerstörungswut, Dokumentarisches und Somnambules auf ein Territorium zusammentreibt. Ein 60-minütiger explosiver Cocktail, der gleich nach der Uraufführung zu einem Skandal und zur Verwüstung des „Studios 28“ durch rechtsradikale Gruppierungen führte – und eben zu seinem Verbot.“

L'ÂGE D'OR ignoriert die sauberen Trennungen zwischen konzeptueller, figurativer, abstrakter, politischer, symbolischer und narrativer Kunst, die sich damals bereits zu etablieren begannen und innerhalb derer die akademischen Künstler heute üblicherweise ihre Nischen suchen. Das Werk fordert die Ausweitung der künstlerischen Kampfzone.“

M+M, Künstlerduo, München

„Bei der Ausstellung DER STACHEL DES SKORPIONS geht es um ein künstlerisches Experiment, das ausdrücklich nicht die Skandale, sondern vielmehr die Potenziale des Surrealismus, insbesondere die Kreativität und intensive Befragung von Realität in die heutige Zeit übersetzen will.“

Dr. Ralf Beil, Direktor, Institut Mathildenhöhe Darmstadt

„Der Blick, den sechs zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler bzw. Künstlerduos in ihren Arbeiten auf unsere Welt werfen, ist mehr als eindrucksvoll. Es sind die großen Themen Leben und Tod, Liebe und Gewalt, Sexualität und Moral, die uns in sechs filmischen Mikrokosmen präsentiert werden, zeitlos und schonungslos zeitgenössisch zugleich.“

Michael Buhrs, Direktor, Museum Villa Stuck, München

„Ohne Zweifel wird die – auch von der Kulturstiftung des Bundes geförderte – Gesamtschau überregionale Strahlkraft entfalten und damit zum Profil der Region nachhaltig beitragen. Das Institut Mathildenhöhe und das Deutsche Filminstitut zeigen mit Unterstützung des Kulturfonds einmal mehr, dass sie zu den bedeutenden Ausstellungshäusern nicht nur der Region gehören. Durch die Zusammenarbeit der Mathildenhöhe Darmstadt mit der Villa Stuck in München ist zudem eine nationale Vernetzung gegeben, die nach Ende der Ausstellung in Darmstadt weitere Partner einbinden wird. Auf dem Freigelände der Mathildenhöhe wurden dafür eigens Präsentationsräume inszeniert – das Publikum darf gespannt sein!“

Dr. Helmut G. Müller, Geschäftsführer, Kulturfonds Frankfurt RheinMain

„Buñuels beißender Spott gegen Kirche, Bürgertum, Staat und Armee brachte dem Film L'ÂGE D'OR über ein halbes Jahrhundert der Zensur ein. Noch 1970 wurde eine Aufführung im Münchner Kunstverein per Dekret verboten. Etwas weniger einschneidend mögen gerne offizielle Reaktionen auf diese Ausstellung ausfallen, aber nicht weniger weitreichend – so hoffen wir – ist ihr Erfolg in der Kunst.“

Hortensia Völckers und Alexander Farenholtz, Vorstand der Kulturstiftung des Bundes, Halle an der Saale

„Während andere Häuser in der Sanierungsphase schließen oder ihr Programm drastisch reduzieren, präsentiert die Mathildenhöhe Darmstadt nicht nur eine, sondern gleich zwei wichtige Ausstellungen in diesem Sommer. Der retrospektive Blick auf die Errungenschaften der Künstlerkolonie-Ausstellung von 1914 in DEM LICHT ENTGEGEN und der filmische Parcours DER STACHEL DES SKORPIONS, der exemplarisch zeigt, wie Künstlerkooperation in der Gegenwart gelingen kann, begegnen und ergänzen sich aufs Beste auf dem Freigelände der Mathildenhöhe in diesem Kunstsommer 2014.“

Jochen Partsch, Oberbürgermeister, Wissenschaftsstadt Darmstadt

DER SURREALISMUS-SOMMER 2014 DAS RAHMENPROGRAMM IN DARMSTADT UND FRANKFURT

Samstag, 21. Juni, 18.30 Uhr

DER STACHEL DES SKORPIONS

Ausstellungseröffnung und Open-Air-Party mit John Bock, Melissa Logan, M+M, Julian Rosefeldt, Tobias Zielony u.v.m. Die Vernissage wird musikalisch untermalt von Kuhglocken sowie den Trommeln von Calanda, DJ Jürgen Debus wird die Open-Air Party befeuern
Platanenhain Mathildenhöhe Darmstadt

Dienstag, 24. Juni, 19 Uhr

BEWUSSTE HALLUZINATIONEN

Ausstellungseröffnung
Deutsches Filmmuseum Frankfurt

Donnerstag, 3. Juli, 20.30 Uhr und Montag, 7. Juli, 18 Uhr

BELLE DE JOUR – SCHÖNE DES TAGES

Film von Luis Buñuel
Frankreich/Italien 1967, 101 Min.
Darsteller: Catherine Deneuve, Michel Piccoli u.v.m.
Programmkino rex, Darmstadt

Montag, 7. Juli bis Freitag, 11. Juli, jeweils 9.30 und 15 Uhr

MEIN LETZTER SEUFZER. LUIS BUÑUELS ERINNERUNGEN

Lesung von Friedrich von Bülow und Helge Heynold in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk, Frankfurt
Radio hr2-kultur

Donnerstag, 10. Juli, 20.30 Uhr und Montag, 14. Juli, 18 Uhr

ORPHÉE

Film von Jean Cocteau
Frankreich 1950, 95 Min.
Darsteller: Jean Marais, Juliette Gréco, Roger Blin u.v.m.
Programmkino rex, Darmstadt

Freitag, 18. Juli, 19 Uhr

KUNST, WO IST DEIN STACHEL?!

Gespräch zu Tabus und Tabubruch heute mit Ralf Beil, Direktor Mathildenhöhe Darmstadt, Claudia Dillmann, Direktorin Deutsches Filmmuseum, Martin Schneider, Pfarrer, Stadtkirche Darmstadt und Karsten Wiegand, Intendant Staatstheater Darmstadt
Platanenhain Mathildenhöhe Darmstadt

Samstag, 19. Juli, 22 Uhr

LUIS BUÑUELS „UN CHIEN ANDALOU“ UND „L'ÂGE D'OR“

Open-Air-Filmabend

Zwei Filme von Luis Buñuel, Frankreich 1929 und 1930, 26 und 60 Min.

Freigelände Mathildenhöhe Darmstadt

Sonntag, 20. Juli, 15 bis 18 Uhr

DALÍ LIEST GALA

Kindertag für Mädchen und Jungen von 6 bis 12 Jahren

Freigelände Mathildenhöhe Darmstadt

Ein langes Wochenende ganz im Zeichen des Surrealismus: Von der Podiumsdiskussion über den Open-Air-Filmabend bis hin zum Kindertag sind große wie kleine Besucher auf die Mathildenhöhe Darmstadt eingeladen zur Entdeckung des Skorpions und seines Stachels.

Donnerstag, 24. Juli, 20.30 Uhr und Montag, 28. Juli, 18 Uhr

DER DISKRETE CHARME DER BOURGEOISIE

Film von Luis Buñuel

Frankreich 1972, 102 Min.

Darsteller: Fernando Rey, Delphine Seyrig, Michel Piccoli, u.v.m.

Programmkino rex, Darmstadt

Freitag, 25. Juli, 20.30 Uhr

DER KLANG DES GOLDENEN ZEITALTERS

Konzert unter der Leitung von Wolfgang Seeliger

mit Musik aus Buñuels filmischem Meisterwerk „L'Âge d'Or“

In Zusammenarbeit mit den Darmstädter Residenzfestspielen

Freigelände Mathildenhöhe Darmstadt

Ein Sinfoniekonzert als interdisziplinäres Kooperationsprojekt, das die 14. Darmstädter Residenzfestspiele 2014 unter dem Titel „Klangspuren“ eröffnet: Dr. Ralf Beil führt durch den Konzertabend mit Ton und Bild, um die ebenso suggestiven wie surrealen Qualitäten von Buñuels Soundtrack zu „L'Âge d'Or“ hörbar und sichtbar zu machen.

Donnerstag, 31. Juli, 20.30 Uhr und Montag, 4. August, 18 Uhr

LETZTES JAHR IN MARIENBAD

Film von Alain Resnais

Frankreich/Italien 1961, 94 Min.

Darsteller: Delphine Seyrig, Giorgio Albertazzi u.v.m.

Programmkino rex, Darmstadt

Montag, 25. August, 14-17.30 Uhr

WAS FÜR EINE KÖSTLICHE LEICHE!

Videoworkshop mit Digitalkamera für Kinder von 8 bis 12 Jahren von und mit Ralf Hinterding
Freigelände Mathildenhöhe Darmstadt, Reservierung erforderlich

Donnerstag, 28. August, 20.30 Uhr und Montag, 1. September, 18 Uhr

DIESES OBSKURE OBJEKT DER BEGIERDE

Film von Luis Buñuel

Frankreich/Spanien 1977, 102 Min.

Darsteller: Fernando Rey, Carole Bouquet, Ángela Molina u.v.m.

Programmkino rex, Darmstadt

Montag, 8. September, 20.30 Uhr und Montag, 15. September, 18 Uhr

EL TOPO

Film von Alejandro Jodorowsky

Mexiko 1970, 125 Min.

Darsteller: Alejandro Jodorowsky, Brontis Jodorowsky u.v.m.

Programmkino rex, Darmstadt

Donnerstag, 18. September 20.30 Uhr und Montag, 22. September, 18 Uhr

DADA, SURREALISMUS UND DIE FOLGEN

Kurzfilme aus den 1920ern von Hans Richter und Man Ray sowie filmische Kommentare
zum Surrealismus und dessen Techniken bis heute

Programmkino rex, Darmstadt

Donnerstag, 25. September, 20.30 Uhr und Montag, 29. September, 18 Uhr

UN CHIEN ANDALOU UND L'ÂGE D'OR

Zwei Filme von Luis Buñuel, Frankreich 1929 und 1930, 26 und 60 Min.

Programmkino rex, Darmstadt

Samstag, 20./ Sonntag, 21. September bis Samstag, 4./ Sonntag, 5. Oktober, jeweils

Samstag 20 Uhr, Sonntag 18.30 Uhr

RECHERCHEN IM REICH DER SINNE

Szenische Lesung der zwölf Gespräche der Surrealisten über Sexualität, inszeniert von der
Performancegruppe "Die Bairische Geisha" von und mit Judith Huber, Eva Löbau, Vivien
Mahler unter Mitwirkung von Schauspielern des Staatstheaters Darmstadt, Musik: Santiago
Blaum

Eine Koproduktion der Mathildenhöhe Darmstadt und dem Staatstheater Darmstadt
Großes Haus Glückert, Mathildenhöhe Darmstadt

Sonntag, 5. Oktober 2014, 18 Uhr

DIE TROMMELN VON CALANDA

Finissage

Platanenhain Mathildenhöhe Darmstadt

**THE ARTISTS' CHOICE
DIE KÜNSTLER VON „DER STACHEL DES SKORPIONS“
IM DEUTSCHEN FILMMUSEUM FRANKFURT**

Ein Filmfestival der anderen Art vereint alle beteiligten Künstler*innen zu einem Vorstellungsreigen, der ebenso viel über die präsentierten Filme wie über die Künstler selbst verrät. Eine Kooperation der Mathildenhöhe Darmstadt mit dem Deutschen Filmmuseum Frankfurt im Rahmen des „Surrealismus-Sommers 2014“.

Donnerstag, 4. September, 20.30 Uhr

JOHN BOCK

Der Künstler präsentiert Ausschnitte von Filmen mit Mickey Rourke sowie BARFLY, Regie: Barbet Schroeder, USA, 1987

Samstag, 6. September, 18 Uhr

TOBIAS ZIELONY

Der Künstler präsentiert MY WINNIPEG, Regie: Guy Maddin, Kanada 2007

Donnerstag, 11. September, 20.30 Uhr

M+M

Das Künstlerduo präsentiert RO.GO.PA.G, Regie: Rossellini, Godard, Pasolini, Gregoretti, Italien/Frankreich 1963

Samstag, 13. September, 18 Uhr

CHICKS ON SPEED

Das Künstlerkollektiv präsentiert CONCEIVING ADA,
Regie: Lynn Hershman-Leeson, USA/Deutschland 1997

Mittwoch, 17. September, 20.30 Uhr

JULIAN ROSEFELDT

Der Künstler präsentiert DIESES OBSKURE OBJEKT DER BEGIERDE, Regie: Luis Buñuel, Frankreich/Spanien 1977

Samstag, 20. September, 22.30 Uhr

KEREN CYTTER

Die Künstlerin präsentiert THE WICKER MAN, Regie: Robin Hardy, Vereinigtes Königreich 1973

Ort: Kino Deutsches Filmmuseum Frankfurt

DIE AUSSTELLUNGSFAKTEN IM ÜBERBLICK

Direktor und Ausstellungsleitung

Dr. Ralf Beil

Künstler-Kuratoren

M+M (Marc Weis + Martin de Mattia)

Ort der Ausstellung

Temporäre Architektur im Platanenhain der Mathildenhöhe Darmstadt:

Sechs Lichtspielhäuser mit Kinobestuhlung sowie ein Café-Haus mit Kasse und Shop „Der Stachel des Skorpions“, also insgesamt sieben Temporärbauten von je 8 x 4 m.

Dauer der Ausstellung

22. Juni bis 5. Oktober 2014

Eintritt

8 Euro / 6 Euro ermäßigt

Einlass ab 18 Jahren

Kombi-Karte mit der Ausstellung „Dem Licht entgegen“ 11 Euro / 9 Euro ermäßigt

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag 11-18 Uhr

Jeden ersten Freitag im Monat (4.7./1.8./5.9.) Abendöffnung bis 22 Uhr

Feiertagsöffnung am Freitag, 3. Oktober 11-22 Uhr

Einführung in die Ausstellung jeden Sonntag um 16 Uhr

Katalog

254 Seiten, 24,90 Euro an der Ausstellungskasse

Ausstellungsführer

28 Seiten, gratis an der Ausstellungskasse

Café-Restaurant L'Âge d'Or

Täglich 10-22 Uhr im Platanenhain

Der Surrealismus-Sommer 2014: Das Rahmenprogramm in RheinMain

Informationen und Reservierung unter www.kinos-darmstadt.de, www.residenzfestspiele.de,
www.mathildenhoehe.eu, www.deutsches-filmmuseum.de, www.staatstheater-darmstadt.de,
www.surrealismus-sommer-2014.de

Bewusste Halluzinationen. Der filmische Surrealismus

Partner-Ausstellung im Deutschen Filmmuseum Frankfurt, 25. Juni bis 2. November 2014

Ermöglicht von



In Zusammenarbeit mit



Corporate Partner



Kulturpartner



Mit grundlegender Unterstützung von

Wissenschaftsstadt
Darmstadt

